



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 30. Juni 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Bewegung ist alles – auch beim Glauben

„Bewegung ist alles!“ steht in großen Buchstaben am Eingang der Krankengymnastik. Inzwischen fällt mir der Satz ein, nicht nur wenn mir der Rücken weh tut. Nichts bleibt wie es ist. Bewegung ist alles.

„Keine falsche Bewegung!“ ruft die Polizei bei der Razzia. „Keine falsche Bewegung!“ sagt auch mein Physiotherapeut, wenn mal wieder was verrenkt ist im Rücken. Neulich hat er sogar versucht, mir das Gehen bei zu bringen, das ganz normale Gehen – hatte ich's etwa verlernt? Nein, wegen der Fehlhaltungen, sagt er. Jetzt sollte ich's neu lernen. Mein Physiotherapeut sagt: du musst dich bei deiner Bewegung mehr einfühlen in deinen Körper. Ach so!

Aber wenn das stimmt: Bewegung ist alles, gibt's denn nichts, woran ich mich halten kann? Etwas, das ganz fest steht.

Als Junge hab ich gesungen: „Aber eins, aber eins das bleibt bestehen, 07 wird nicht untergehen.“ Inzwischen ist meine Traummannschaft aus dem Ruhrgebiet längst abgestürzt, da gab's kein Halten mehr.

Bewegung ist alles. Gibt es denn nichts, was bleibt? Die Werte! An die kann ich mich doch wenigstens noch halten: Höflichkeit und Genauigkeit zum Beispiel, oder: Verantwortungsbewusstsein! „Halt, halt“, werde ich belehrt. „Wir haben doch den Werteverfall.“ Wie bitte, jetzt sind sogar die guten alten Werte nicht mehr, was sie mal waren? Manchmal kommt's einem tatsächlich so vor. Was mal selbstverständlich war, scheint heute kaum noch jemand zu beachten.

In der großen Einkaufstraße sah ich einen, der rief laut: „Jesus ist die Wahrheit!“ Aber alle gingen an ihm nur vorbei und ließen den da stehen.



Hessischer Rundfunk: hr1-Zuspruch

Dienstag, 30. Juni 2009

hr1 - 5:45 Uhr

Pfarrer **Christoph Busch**
Frankfurt am Main

Der Satz in der Krankengymnastik hat mich neu nachdenken lassen auch über meinen Glauben.

Das kann's doch nicht sein mit dem Glauben: immer und überall die gleichen Wahrheiten nach zu sprechen oder sie grad nur aus zu posaunen. Wie es mir der Physiotherapeut mit dem Gehen beigebracht hat, so geht's auch mit dem Glauben. Ich sollte erspüren, was jetzt dran ist. Auch beim Glauben muss ich mich einfühlen, manchmal jeden Tag neu. Und ich kann es wenigstens versuchen, meinen Glauben zu leben. Damit ich – vorsichtig, vorsichtig – Fehlhaltungen überwinde und neues Vertrauen finde.

„Bewegung ist alles!“ Für mich ist das ein spannender Satz – auch für meinen Glauben.